

Geschäftsverteilungsplan 2017
für das
Arbeitsgericht München

1. Teil Organisation	- 2 -
§ 1 Die Kammern.....	- 2 -
§ 2 Die Besetzung der Kammern	- 2 -
§ 3 Der Bezirk des Arbeitsgerichts München	- 9 -
2. Teil Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten	- 10 -
I. Besondere Zuständigkeiten	- 10 -
§ 4 Die Zuständigkeit für den Gerichtstag Freising	- 10 -
§ 5 Die Zuständigkeit für den Gerichtstag Holzkirchen	- 10 -
§ 6 Die Zuständigkeit für die Kammer Ingolstadt.....	- 10 -
§ 7 Die Zuständigkeit für die Kammer Weilheim	- 11 -
§ 8 Sicherheitsbereiche	- 12 -
II. Allgemeine Zuständigkeit.....	- 12 -
§ 9 Die allgemeine Zuständigkeit für die Rechtsstreitigkeiten im Urteilsverfahren (§§ 2 und 3 ArbGG)	- 12 -
III. Verteilung	- 12 -
§ 10 Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten durch die Verteilungsstelle (Zentralregistratur)	- 12 -
§ 11 Definition des Begriffes Rechtsstreitigkeit im Sinne der §§ 4 bis 10.....	- 18 -
3. Teil Die Verteilung der sonstigen Geschäfte	- 18 -
§ 12 Die Verteilung der sonstigen Anträge außerhalb eines anhängigen Rechtsstreits	- 18 -
§ 13 Die Verteilung der Beschlussverfahren (§ 2 a ArbGG).....	- 19 -
§ 14 Die Verteilung der Gesuche um Erlass eines Arrestes und einer einstweiligen Verfügung	- 20 -
§ 15 Die Verteilung der Rechtshilfeersuchen.....	- 22 -
§ 16 Güterichter gemäß § 54 Abs. 6 ArbGG.....	- 22 -
4. Teil Übergangsregelung	- 24 -
5. Teil Schlussvorschriften	- 25 -
§ 17 Dieser Geschäftsverteilungsplan tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Kraft. ...	- 25 -
§ 18 Im Zweifelsfall entscheidet das Präsidium über die geschäftsverteilungsplan- mäßige Zuständigkeit	- 25 -
Anlage 1 Liste der ehrenamtlichen Richter/innen für die Kammer 11 (Sicherheitsbereiche).....	- 26 -
Anlage 2 Liste der schnell erreichbaren ehrenamtlichen Richter/innen.....	- 27 -
Anlage 3 Liste der ehrenamtlichen Richter/innen für die Kammer 21 (Rechtsvertreter)	- 28 -

1. Teil

Organisation

§ 1 Die Kammern

Die Kammern des Arbeitsgerichts München sind allgemeine Kammern, die für alle Rechtsstreitigkeiten zuständig sind.

§ 2 Die Besetzung der Kammern

Die Richterinnen und Richter (im Folgenden: die Vorsitzenden)

Für die mit Bekanntmachung vom 11. August 2014 A 5/0063.01-1/3 bestimmten 47 Kammern sind dem Gericht derzeit 43 Vorsitzende (zum Teil in Teilzeit) zugewiesen:

Kammer 1	Vorsitz.:	Präsident Dr. Dick
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 13
Kammer 2	Vorsitz.:	RiArbG Schlicker
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 17
Gerichtstag Holzkirchen	Vertr.:	Vors. d. Kammer 17
Kammer 3	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Schmiedl
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 16
Kammer 4	Vorsitz.:	RiArbG Bader
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 34
Gerichtstag Freising	Vertr.:	Vors. d. Kammer 34
Kammer 5	Vorsitz.:	RiArbG Elfinger
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 36

Kammer 6	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Czaja
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 40
Kammer 7	Vorsitz.:	RiArbG C. Rösch
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 25
Kammer 8	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Dickerhof-Borello
	Vertr.:	N.N.
Kammer 9	Vorsitz.:	N.N.
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 32
Kammer 10	Vorsitz.:	RiArbG Schmid
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 18
Kammer Ingolstadt	Vertr.:	Vors. d. Kammer 18
	weit. Vertr.:	Vors. d. Kammer 24
Kammer 11	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Burmeister-Bießle
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 22
Sicherheitsbereiche	Vertr.:	Vors. d. Kammer 22
Kammer 12	Vorsitz.:	RiArbG Swienty
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 33
Kammer 13	Vorsitz.:	RiArbG Fell
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 27
Kammer 14	Vorsitz.:	RiArbG Neubert-Vardon
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 20
Kammer 15	Vorsitz.:	RiArbG Meister-Hauf
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 35

Kammer 16	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Engbers
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 3
Kammer 17	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Rotter
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 2
Kammer 18	Vorsitz.:	RiArbG Klose
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 24
Kammer Ingolstadt	Vertr.:	Vors. d. Kammer 24
	weit. Vertr.:	Vors. d. Kammer 10
Kammer 19	Vorsitz.:	RiArbG Ponton
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 41
Kammer 20	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Lipp
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 14
Kammer 21	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Romeikat
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 29
Gerichtstag Garmisch		
Kammer 22	Vorsitz.:	RiArbG Wust
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 11
Kammer 23	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Fach
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 39
Kammer 24	Vorsitz.:	RiArbG Schönleben
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 10
Kammer Ingolstadt	Vertr.:	Vors. d. Kammer 10
	weit. Vertr.:	Vors. d. Kammer 18
Kammer 25	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Kremerskothen
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 7

Kammer 26	Vorsitz.:	Vizepräsidentin Hauf
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 32
Kammer 27	Vorsitz.:	weitere aufsichtführende RiArbG Kautnik
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 13
Kammer 28	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Bauer
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 31
Kammer 29	Vorsitz.:	RiArbG Lunz-Schmieder
Referat München	Vertr.:	Vors. d. Kammer 21
Kammer Weilheim	Vertr.:	Vors. d. Kammer 21
Kammer 30	Vorsitz.:	RiArbG Hafensteiner
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 37
Kammer 31	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Schmiege
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 28
Kammer 32	Vorsitz.:	RiArbG Helleiner
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 26
Kammer 33	Vorsitz.:	RiArbG Dr. Pres
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 12
Kammer 34	Vorsitz.:	RiArbG Römheld
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 4
Kammer 35	Vorsitz.:	RiArbG Späth
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 15
Kammer 36	Vorsitz.:	RiArbG Deucher
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 5

Kammer 37	Vorsitz.:	RiArbG Zenger
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 30
Kammer 38	Vorsitz.:	N.N.
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 8
Kammer 39	Vorsitz:	RiArbG Finke
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 23
Kammer 40	Vorsitz:	RiArbG A. Rösch
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 6
Kammer 41	Vorsitz:	RiArbG Dr. Lang
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 19
Kammer 42	Vorsitz:	weiterer aufsichtführender RiArbG Haarpaintner
	Vertr.:	Vors. d. Kammer 43
Kammer 43	Vorsitz:	RiArbG Waldenfels
	Vertr.	Vors. d. Kammer 42
Kammer 44	Vorsitz:	N.N.
	Vertr.	N.N.
Kammer 45	Vorsitz:	N.N.
	Vertr.	N.N.
Kammer 46	Vorsitz:	N.N.
	Vertr.	N.N.
Kammer 47	Vorsitz:	N.N.
	Vertr.	N.N.

1. Weitere Vertretungsregelung

Als weitere Vertreterinnen oder Vertreter der Kammervorsitzenden werden der Reihenfolge der Kammernummern nach die jeweiligen Vorsitzenden der nächstfolgenden Kammern bestimmt; auf die Kammer 43 folgen die Kammernummern 2 ff.

2. Die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter

(im Folgenden: Die Beisitzer)

a) Die Heranziehung der Beisitzer zu den Sitzungen erfolgt nach alphabetischer Reihenfolge in den dafür aufgestellten Listen.

Für die Kammern 11 und 21 werden gesonderte Listen für die Sicherheitsbereiche und für Rechtsvertreter gem. § 2 Ziff. 2 c erstellt (vgl. Anlagen).

Die auf der Liste für die Kammer 11, Sicherheitsbereiche, aufgeführten Beisitzer sind auch auf der allgemeinen Liste.

b) Für die übrigen Kammern werden die Beisitzer in allgemeinen Listen in alphabetischer Reihenfolge erfasst. Diese allgemeinen Listen werden getrennt für das Hauptgericht, die Kammern Weilheim/Obb. und Ingolstadt und die Gerichtstage Freising, Garmisch-Partenkirchen und Holzkirchen sowie für die Beisitzer aus Kreisen der Arbeitnehmer und aus Kreisen der Arbeitgeber aufgestellt.

Die Beisitzer, die während des Geschäftsjahres bestellt werden, sind in den Listen alphabetisch einzuordnen und nach dem bestehenden Turnus heranzuziehen; die örtliche Zuordnung erfolgt vorbehaltlich einer anderen Entscheidung des Präsidiums im Einzelfall entsprechend der Empfehlung der berufenden Behörde.

c) Beisitzer, die als Vertreter von Gewerkschaften oder Vereinigungen von Arbeitgebern vor dem Arbeitsgericht München, Hauptgericht, auftreten (Rechtsvertreter) und während des Geschäftsjahres bestellt werden, werden einzeln der Kammer 21 zugewiesen.

- d) Die Heranziehung der Beisitzer auf den allgemeinen Listen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.
- e) Nehmen Beisitzer einen Termin nicht wahr oder wird ein Termin aufgehoben oder verlegt, so werden die betreffenden Beisitzer in dem jeweiligen Turnus nicht mehr herangezogen.
- f) Ist die Heranziehung der Beisitzer nach der Reihenfolge in den dafür aufgestellten Listen aus zeitlichen Gründen (z.B. wegen kurzfristiger Absage) nicht möglich, so erfolgt beim Hauptgericht die Heranziehung nach der beigefügten Ersatzliste (§ 2 Ziffer 3 a gilt entsprechend).
- g) Wenn in einem Verfahren nach Beginn einer Beweisaufnahme vor der Kammer durch Zeugen- oder Parteivernehmung, Augenschein oder mündliche Anhörung des Sachverständigen keine die Instanz vollständig beendende Entscheidung ergeht, sind für die weiteren Sitzungen diejenigen Beisitzer heranzuziehen, die an der Beweisaufnahme mitgewirkt haben (gleiche Kammerbesetzung).
- h) Wird ein Richter während der mündlichen Verhandlung wegen der Besorgnis der Befangenheit abgelehnt, sind für die Entscheidung über die Befangenheit die ehrenamtlichen Richter heranzuziehen, die im Zeitpunkt der Ablehnung der Kammer zugeteilt waren, sofern sie nicht selbst von der Ablehnung betroffen sind. Sofern die mündliche Verhandlung nicht nach § 47 Abs. 2 S. 1 ZPO fortgesetzt wurde, sind diese ehrenamtlichen Richter auch für die folgende mündliche Verhandlung heranzuziehen.
- i) Sind Beisitzer in den Fällen von § 2 g) und § 2 h) verhindert, werden an ihrer Stelle andere turnusmäßig herangezogen. Dies gilt nicht, wenn der Termin verlegt wird. Bei derselben Kammerbesetzung werden die Beisitzer für den ganzen Sitzungstag herangezogen.

§ 3 Der Bezirk des Arbeitsgerichts München

1. Der Bezirk des Arbeitsgerichts München umfasst die Amtsgerichtsbezirke Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, Ingolstadt, Landsberg/Lech, Miesbach, München, Neuburg/Donau, Starnberg, Weilheim/Obb., Wolfratshausen und Pfaffenhofen/Ilm.

2. Auswärtige Kammern
 - a) Die Kammer Weilheim umfasst die Amtsgerichtsbezirke Weilheim/Obb. und Garmisch-Partenkirchen.

 - b) Der Gerichtstag Garmisch-Partenkirchen umfasst den Amtsgerichtsbezirk Garmisch-Partenkirchen.

 - c) Die Kammer Ingolstadt umfasst die Amtsgerichtsbezirke Ingolstadt, Pfaffenhofen/Ilm und Neuburg/Donau.

3. Gerichtstage
 - a) Der Gerichtstag in Freising umfasst den Amtsgerichtsbezirk Freising ohne die Gemeinden Eching, Neufahrn und Hallbergmoos.

 - b) Der Gerichtstag Holzkirchen umfasst den Amtsgerichtsbezirk Miesbach und aus dem Amtsgerichtsbezirk Wolfratshausen die Gemeinden aus dem Bezirk der ehemaligen Zweigstelle Bad Tölz: Bad Heilbrunn, Bad Tölz, Benediktbeuern, Bichl, Gaißach, Greiling, Jachenau, Kochel am See, Lenggries, Reichersbeuern, Sachsenkam, Schlehdorf, Wackersberg.

2. Teil

Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten

Urteilsverfahren
(§§ 2 und 3 ArbGG)

Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten erfolgt gemäß §§ 4 bis 11.

I. Besondere Zuständigkeiten

§ 4 Die Zuständigkeit für den Gerichtstag Freising

Die Kammer 4 ist vorbehaltlich des § 8 für alle Rechtsstreitigkeiten zuständig, für die die Klagepartei bis zum Beginn der streitigen Verhandlung einen gegebenen Gerichtsstand aus dem Bereich des Gerichtstages Freising geltend macht. Unter mehreren Gerichtsständen hat die Klagepartei mit Ausnahme der Prorogation nach Rechtshängigkeit bis zum Beginn der streitigen Verhandlung die Wahl. Im Zweifel ist der allgemeine Gerichtsstand maßgebend.

§ 5 Die Zuständigkeit für den Gerichtstag Holzkirchen

Die Kammer 2 ist vorbehaltlich des § 8 für alle Rechtsstreitigkeiten zuständig, für die die Klagepartei bis zum Beginn der streitigen Verhandlung einen gegebenen Gerichtsstand aus dem Bereich des Gerichtstages Holzkirchen geltend macht. § 4 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.

§ 6 Die Zuständigkeit für die Kammer Ingolstadt

Die Kammern 10, 18 und 24 sind für alle Rechtsstreitigkeiten zuständig, für die die Klagepartei einen Gerichtsstand aus dem Bereich der Kammer Ingolstadt gelten macht. Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten erfolgt jeden Arbeitstag ab 9.00 Uhr.

Dabei werden alle Rechtsstreitigkeiten verteilt, die bis spätestens 24.00 Uhr des vorangegangenen Tages bei der Geschäftsstelle in Ingolstadt eingegangen sind.

Die Rechtsstreitigkeiten werden turnusmäßig in Blöcken zu je 20 Rechtsstreitigkeiten auf die Kammern 10, 18 und 24 in alphabetischer Reihenfolge und in der Reihenfolge der Ordnungszahlen der Kammern verteilt.

Im Übrigen gelten die §§ 4 Satz 2 und 3, 10 Ziff. 6.

§ 7 Die Zuständigkeit für die Kammer Weilheim

- a) Die Kammer 29 ist vorbehaltlich des § 7 b für alle Rechtsstreitigkeiten zuständig, für die die Klagepartei einen Gerichtsstand aus dem Bereich der Kammer Weilheim (ohne Gerichtstag Garmisch-Partenkirchen) geltend macht.

Für das Verhältnis zwischen der Kammer Weilheim und dem Gerichtstag Garmisch-Partenkirchen sowie zwischen der Kammer Weilheim und dem Hauptgericht gilt § 4 Satz 2 und 3 entsprechend.

b) Die Zuständigkeit für den Gerichtstag Garmisch-Partenkirchen

Die Kammer 21 ist für alle Rechtsstreitigkeiten zuständig, für die die Klagepartei bis zum Beginn der streitigen Verhandlung einen gegebenen Gerichtsstand aus dem Bereich des Gerichtstages Garmisch-Partenkirchen geltend macht.

§ 8 Sicherheitsbereiche

Die Kammer 11 ist für alle Rechtsstreitigkeiten im örtlichen Zuständigkeitsbereich des Hauptgerichts und seiner Gerichtstage zuständig, an denen beteiligt sind

1. das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz
2. das Bundeskriminalamt oder das Bayerische Landeskriminalamt
3. der Bundesnachrichtendienst
4. Dienststellen des Militärischen Abschirmdienstes.

II. Allgemeine Zuständigkeit

§ 9 Die allgemeine Zuständigkeit für die Rechtsstreitigkeiten im Urteilsverfahren (§§ 2 und 3 ArbGG)

Die allgemeine Zuständigkeit für Rechtsstreitigkeiten richtet sich vorbehaltlich der besonderen Zuständigkeiten gemäß §§ 4 bis 8 nach der Verteilung gemäß § 10.

III. Verteilung

§ 10 Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten durch die Verteilungsstelle (Zentralregistratur)

1. Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten gemäß §§ 4 bis 9 durch die Verteilungsstelle (Zentralregistratur) erfolgt jeden Arbeitstag ab 9.00 Uhr.

Dabei werden alle Rechtsstreitigkeiten verteilt, die bis spätestens 24.00 Uhr des vorangegangenen Tages beim Arbeitsgericht München eingegangen sind und der Verteilungsstelle um 9.00 Uhr vorliegen.

2. Zuerst werden die Rechtsstreitigkeiten verteilt, für die gemäß §§ 4 bis 8 eine besondere Zuständigkeit besteht.
3. Die übrigen Rechtsstreitigkeiten werden grundsätzlich turnusmäßig in Blöcken zu je 20 Rechtsstreitigkeiten auf die Kammern 1 bis 43 in alphabetischer Reihenfolge und in der Reihenfolge der Ordnungszahlen der Kammern verteilt.

Die alphabetische Reihenfolge richtet sich nach den Anfangsbuchstaben der Bezeichnung der beklagten Partei, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese Bezeichnung richtig ist oder nicht, es sei denn, es handelt sich um einen offensichtlichen Schreibfehler.

Bei mehreren beklagten Parteien sind die Anfangsbuchstaben der Bezeichnung der erstbeklagten Partei maßgebend.

Sind mehrere Rechtsstreitigkeiten gegen dieselbe beklagte Partei zu verteilen, so sind für die alphabetische Reihenfolge die Anfangsbuchstaben der Klageparteien maßgebend.

Sind mehrere Rechtsstreitigkeiten gegen verschiedene beklagte Parteien mit derselben Parteibezeichnung zu verteilen, so sind für die alphabetische Reihenfolge die Anfangsbuchstaben der Klageparteien maßgebend.

Vornamen, Titel, Artikel sowie Adelsprädikate bleiben außer Betracht.

Rechtsstreitigkeiten, die gemäß §§ 4 bis 8 vorweg verteilt worden sind, werden auf den turnusmäßigen Block der betroffenen Kammer angerechnet. Dabei werden Rechtsstreitigkeiten im Zuständigkeitsbereich der Kammer 11 (Sicherheitsbereiche) dreifach gezählt.

4. Kammer Weilheim und Gerichtstag Garmisch-Partenkirchen

Die Eintragung der Rechtsstreitigkeiten der Kammer Weilheim und des

Gerichtstages Garmisch-Partenkirchen erfolgt im gesondert geführten Zentralregister Weilheim.

Sämtliche Rechtsstreitigkeiten sind an jedem Ende der Woche (Freitag) der Zentralregistratur beim Hauptgericht München schriftlich mitzuteilen, und hier sind sie an jedem Dienstag der darauf folgenden Woche in der Verteilerliste den für Weilheim und Garmisch zuständigen Kammern nach Maßgabe des Abs. 1 vorzutragen.

5. Kammer Ingolstadt

Die Eintragung der Rechtsstreitigkeiten der Kammer Ingolstadt erfolgt im gesondert geführten Zentralregister in Ingolstadt.

Die Kammern 10, 18 und 24 bleiben von Eingängen am Hauptgericht freigestellt.

6. Ausnahmen vom Turnus

a) Bei vorausgegangenem Mahnverfahren wird im Falle eines Widerspruchs oder Einspruchs das Verfahren unter Anrechnung auf den Turnus der Kammer zugeteilt, deren Geschäftsstelle im

Mahnverfahren zuständig war; dies gilt nicht, wenn die Kammer von allen Eingängen in Ca-Verfahren freigestellt ist.

b) Bei am selben Tage eingehenden Rechtsstreitigkeiten zwischen denselben Parteien werden alle Rechtsstreitigkeiten der für den zuerst zu verteilenden Rechtsstreit zuständigen Kammer unter Anrechnung auf den Turnus zugewiesen.

c) Ist ein Rechtsstreit anhängig, so wird ein neuer Rechtsstreit zwischen denselben Parteien der für den ersten Rechtsstreit zuständigen Kammer unter Anrechnung auf den Turnus zugewiesen, solange der Erstprozess nicht beendet ist, wenn eine Partei in der Klage ausdrücklich die Verbindung beantragt und dieser Antrag auf der ersten Seite vermerkt ist, auch wenn die Kammer zum Zeitpunkt des Eingangs im Übrigen vom Klageeingang freigestellt ist.

Für alle im Ca-, BV-, Ga- und BVGa-Verfahren eingehenden Klagen und Anträge mit denselben Parteien und mit gleichem Inhalt, die an verschiedenen Tagen innerhalb von 12 Monaten eingereicht werden, ist ohne Anrechnung auf den Turnus ausschließlich die Kammer zuständig, die für den Ersteingang zuständig war, auch wenn die Kammer zum Zeitpunkt des wiederholten Eingangs im Übrigen vom Klageeingang freigestellt ist. Das gilt in Abweichung von der Regelung in § 10 Nr. 6 a auch bei vorangegangenen Mahnverfahren. Für die Berechnung des 12-Monats-Zeitraumes ist das Datum des Eingangs des Widerspruchs maßgebend.

Das gleiche gilt für Klagen, die später als einen Monat nach der Entscheidung über einen Antrag auf Prozesskostenhilfe eingehen.

Beim Eingang nach einem Verweisungsbeschluss verbleibt es bei der Zuständigkeit der Kammer, die erstmals turnusmäßig für den Rechtsstreit aufgrund eines (auch nicht rechtskräftigen oder unzulässigen) Verweisungsbeschlusses zuständig war.

- d) Klagen nach Eingang des Antrags auf Prozesskostenhilfe, Wiederaufnahmeklagen, Vergleichsanfechtungen, Klagen gemäß § 731 ZPO, Vollstreckungsabwehrklagen, Abänderungsklagen gemäß § 323 ZPO, Klagen gemäß § 768 ZPO, Klagen gegen die materielle Rechtskraft des Urteils gemäß § 826 BGB, zurückverwiesene Rechtsstreitigkeiten, Klageerweiterungen und Widerklagen nach Schluss der mündlichen Verhandlung, auch nach Verkündung eines Versäumnisurteils, die als selbstständige Klagen behandelt werden sollen sowie Aufhebungsanträge wegen veränderter Umstände nach § 927 ZPO, werden unter Anrechnung auf den Turnus der schon mit der Sache befassten Kammer zugeteilt, auch wenn die Kammer zum Zeitpunkt des Eingangs im Übrigen vom Klageeingang freigestellt ist.

Das Gleiche gilt bei Verweisung bzw. Abgabe von Rechtsstreitigkeiten vom Urteilsverfahren ins Beschlussverfahren und umgekehrt.

- e) Die Ausnahmen nach Absätzen c) und d) gelten nicht, wenn die Kammer nicht besetzt ist.
- f) Bei der Prozesstrennung gemäß § 145 ZPO, bei dem Fortgang des Rechtsstreits nach der Weglegung der Akten gemäß § 5 AktO, bei einem Einspruch gegen ein Versäumnisurteil, bei der Aufnahme des Rechtsstreits gegen oder durch den Insolvenzverwalter und in ähnlichen Fällen verbleibt es ohne Anrechnung auf den Turnus bei der Zuständigkeit der schon mit der Sache befassten Kammer.
- g) Für die Verbindung von Verfahren gemäß § 147 ZPO, ist die Kammer zuständig, bei der von den zu verbindenden Verfahren dasjenige mit dem im Zeitpunkt der Verbindung niedrigsten Aktenzeichen anhängig ist. Die verbundenen Rechtsstreitigkeiten werden auch bei mehreren Verbindungsbeschlüssen, nur bis zur Höchstzahl von 10 Rechtsstreitigkeiten auf die turnusmäßigen Blöcke der Kammer angerechnet, die die Verbindung beschließt. Eine Anrechnung erfolgt nicht bei der Verbindung identischer Klagen, die mehrfach eingereicht werden.
- h) Im Falle der begründeten Ablehnung von Kammervorsitzenden gilt Folgendes:
Der betreffende Rechtsstreit wird turnusmäßig verteilt, wobei jedoch die Kammer der oder des Vorsitzenden, die oder der an der Entscheidung über das Ablehnungsgesuch mitgewirkt hat, außer Betracht bleibt.
- i) Bei der Verteilung einer Rechtsstreitigkeit, die sich auf den Spruch eines Schiedsgerichts, einer Einigungs- oder Schlichtungsstelle oder auf eine Vereinbarung bezieht, die auf Initiative eines Schiedsgerichts, einer Einigungs- oder Schlichtungsstelle oder bei einer Vermittlung / Mediation zustande gekommen ist, bleibt die Kammer der oder des Vorsitzenden außer Betracht, die oder der Mitglied des Schiedsgerichts, der Einigungs- oder Schlichtungsstelle gewesen ist oder als

Vermittler/Mediator tätig gewesen ist. Dasselbe gilt für eine vorangegangene Tätigkeit als Güterichter.

- j) Die Kammer 1 nimmt in jedem 4. Turnus am Klageeingang teil.
- k) Die Kammern 27 und 42 werden in jedem Block vorab von 2 Rechtsstreitigkeiten, die Kammer 26 wird vorab von 8 Rechtsstreitigkeiten entlastet.
- l) Die Kammern 6, 15, 19, 23, 28, 31, 35, 39, 40, 41 werden in jedem Block um 10, die Kammern 7, 8, 25, 27 in jedem Block um 5 Rechtsstreitigkeiten entlastet.

Die Zuteilung erfolgt in Blöcken gemäß § 10 Nr. 3.

7. Weitere Entlastungen

- a) Ab dem 60. Lebensjahr werden jede Richterin und jeder Richter in Vollzeitätigkeit in jedem Block bei der turnusmäßigen Verteilung mit 2 Rechtsstreitigkeiten (Ca) vorab entlastet. Bei Teilzeittätigkeit erfolgt eine entsprechende Entlastung. Maßgebend ist das Lebensalter, das während des Geschäftsjahres vollendet wird.
- b) Schwerbehinderte i.S. von § 2 II SGB IX werden zu Beginn des Geschäftsjahres vorab um einen Turnus in Ca-Verfahren entlastet, wenn die Schwerbehinderung zu Beginn des Geschäftsjahres nachgewiesen ist.
- c) Die übrigen Entlastungen werden davon nicht berührt.

8. Die Verteilung der Rechtsstreitigkeiten ist grundsätzlich endgültig.

9. Die Abgabe eines Rechtsstreits von einer Kammer an eine andere Kammer nach der Verteilung kommt nur aufgrund der Zuständigkeitsregelung in den §§ 4 bis 8 sowie § 9 i. V. m. § 10 Nr. 6 Buchst. b, c, d, f und g in Betracht.

Der abgegebene Rechtsstreit wird ohne Anrechnung auf den Turnus der Kammer mit der gleichen Ordnungszahl zugeteilt, es sei denn, dass die Zuständigkeit einer anderen Kammer gegeben ist. Dies gilt nicht bei Abgabe der Kammern 10, 18, 24 (Kammer Ingolstadt).

10. Bei Streitigkeiten über die geschäftsverteilungsplanmäßige Zuständigkeit nach Abgabe des Rechtsstreits entscheidet das Präsidium.

§ 11 Definition des Begriffes Rechtsstreitigkeit im Sinne der §§ 4 bis 10

1. Eine Rechtsstreitigkeit i. S. der §§ 4 bis 10 umfasst auch die subjektive Klagehäufung und die Widerklage.
2. Die Zuständigkeit für Anträge zur Prozesskostenhilfe und Beweissicherungsgesuche innerhalb anhängiger Rechtsstreitigkeiten sowie für Kosten und Zwangsvollstreckungssachen richtet sich nach der Zuständigkeit für die betreffenden Rechtsstreitigkeiten.

3. Teil

Die Verteilung der sonstigen Geschäfte

§ 12 Die Verteilung der sonstigen Anträge außerhalb eines anhängigen Rechtsstreits

1. Für die Verteilung der sonstigen Anträge außerhalb eines anhängigen Rechtsstreits gelten die §§ 4 bis 10 vorbehaltlich der folgenden Nr. 2 und 3 entsprechend; Schutzschriften nehmen an der Zuteilung nicht teil.

2. Die turnusmäßige Verteilung erfolgt ohne Blockbildung.
3. Entlastungen
 - a) Die Kammer 1 nimmt an der turnusmäßigen Verteilung nicht teil.
 - b) Die Kammern 6, 15, 19, 23, 26, 28, 31, 35, 39, 40, 41 werden in jedem 2. Turnus, die Kammern 7, 8, 25, 27 in jedem 4. Turnus ausgelassen.
 - c) Die Kammern 10, 18, 24 nehmen an der turnusmäßigen Verteilung nicht teil.

§ 13 Die Verteilung der Beschlussverfahren (§ 2 a ArbGG)

1. Die für die Kammern Weilheim und Ingolstadt sowie für die Gerichtstage zuständigen Kammern sind für alle Beschlussverfahren zuständig, die einen Betrieb oder eine Vereinigung in ihrem räumlichen Bereich betreffen.

Für die Kammer Ingolstadt sind die Kammern 10, 18 und 24 im Turnus zuständig. Für die Kammer Weilheim ist ausschließlich die Kammer 29 zuständig.

2. Für die Zuständigkeit der Kammern 1 mit 43 findet im Übrigen, vorbehaltlich der Buchstaben a) bis h), § 10 entsprechend Anwendung.

a) Die turnusmäßige Verteilung erfolgt ohne Blockbildung.

b) Bei am selben Tag eingehenden Rechtsstreitigkeiten zwischen denselben Beteiligten, werden alle Rechtsstreitigkeiten der für den zuerst zu verteilenden Rechtsstreit zuständigen Kammer bis zu 10 zugewiesen.

Die Anrechnung erfolgt mit der Maßgabe, dass eine Anrechnung auf den Turnus bei bis zu 10 Verfahren mit 3 und bei mehr Verfahren mit einem weiteren Verfahren für jeweils angefangene weitere 10 Verfahren erfolgt.

- c) Bei der Verteilung mehrerer Beschlussverfahren richtet sich die alphabetische Reihenfolge nach den Anfangsbuchstaben der Bezeichnung der betreffenden Unternehmen und Vereinigungen.
- d) Die Kammer 1 nimmt in jedem 4. Turnus teil.
- e) Die Kammern 6, 15, 19, 23, 26, 28, 31, 35, 39, 40, 41 werden in jedem 2. Turnus, die Kammern 7, 8, 25, 27 in jedem 4. Turnus ausgelassen.
- f) Die Kammern 10, 18, 24 nehmen an der turnusmäßigen Verteilung nicht teil.
- g) Bei der Verteilung eines Beschlussverfahrens, das die Zuständigkeit einer Einigungsstelle oder die Überprüfung, die Auslegung oder die Anwendung des Spruchs einer Einigungsstelle zum Gegenstand hat, bleibt die Kammer des bzw. der Vorsitzenden außer Betracht, der bzw. die Mitglied der betroffenen Einigungsstelle ist oder war.

Im Übrigen gilt § 10 Nr. 6 i entsprechend.

- h) Anträge nach § 23 Abs. 3 Satz 2 und 3, § 100 Abs. 2 sowie § 101 Satz 2 BetrVG werden unter Anrechnung auf den Turnus der schon mit der Sache befassten Kammer zugeteilt, auch wenn die Kammer zum Zeitpunkt des Eingangs im übrigen von allen Eingängen freigestellt ist.

3. § 11 gilt entsprechend.

§ 14 Die Verteilung der Gesuche um Erlass eines Arrestes und einer einstweiligen Verfügung

- 1. Die Verteilung der Gesuche um Erlass eines Arrestes und einer einstweiligen Verfügung erfolgt sofort nach Eingang der Gesuche.

2. Für die Verteilung der Gesuche gelten die §§ 4 bis 11 und 13 vorbehaltlich der Buchstaben a) bis f) entsprechend.
 - a) Für die Kammer Ingolstadt sind die Kammern 10, 18 und 24, für die Kammer Weilheim ist ausschließlich die Kammer 29 zuständig.
 - b) Die turnusmäßige Verteilung erfolgt ohne Blockbildung.
 - c) Die Kammern 1, 10, 18, 24 nehmen an der turnusmäßigen Verteilung nicht teil.
 - d) Die Kammern 6, 15, 19, 23, 26, 28, 31, 35, 39, 40, 41 werden in jedem 2. Turnus, die Kammern 7, 8, 25, 27 in jedem 4. Turnus ausgelassen.
 - e) Für den Fall der Verhinderung von Vorsitzenden einer Kammer durch Urlaub, Krankheit, Dienstbefreiung und auswärtige Sitzungen ist vorbehaltlich der besonderen Zuständigkeit der §§ 4 bis 8 jeweils die im Turnus nach den Ordnungszahlen der Kammern gemäß § 2 Nr. 1 nächstfolgende Kammer zuständig, wobei der letzten Kammer die zweite Kammer folgt und nach Wegfall der Verhinderung des oder der Vorsitzenden die übergangene Kammer die im Turnus nächstfolgende Kammer ist. Bei genehmigten Urlaub und Dienstbefreiung sowie ärztlich attestierter Krankheit bis einschließlich Freitag einer Woche gilt die Verhinderung bis einschließlich Sonntag als fortdauernd. Entsprechendes gilt für Feiertage.
 - f) Für den Fall der Verhinderung von Vorsitzenden im Zuständigkeitsbereich der §§ 4 bis 8 gelten die Regelungen zur Vertretung (§ 2 Ziff. 1 und Ziff. 2).
3. Erlassen Vertreterinnen oder Vertreter von Vorsitzenden der nach Nr. 2 zuständigen Kammern einen Arrest oder eine einstweilige Verfügung, lehnen sie das Gesuch ab oder erledigt sich das Gesuch durch Rücknahme im Rahmen einer mündlichen Verhandlung oder durch einen

gerichtlichen Vergleich, so wird ihnen das Gesuch jeweils nach Vorlage auf den Turnus angerechnet.

Erledigt sich das Gesuch durch die Tätigkeit der Vertretung endgültig für die erste Instanz, so nimmt die Kammer des oder der vertretenen

Vorsitzenden beim nächsten Turnus – einmal ohne Anrechnung – doppelt teil; dies gilt auch für die besondere Zuständigkeit nach §§ 4 bis 8.

§ 15 Die Verteilung der Rechtshilfeersuchen

1. Die Rechtshilfeersuchen werden ohne Blockbildung turnusmäßig auf alle Kammern mit Ausnahme der Kammern 1, 10, 18 und 24 verteilt.
2. Die Zeuginnen und Zeugen, die im räumlichen Bereich der Kammern Weilheim und Ingolstadt oder eines Gerichtstages wohnen, werden unter Anrechnung auf den Turnus von dem oder der Vorsitzenden der dafür zuständigen Kammer vernommen.

Für die Kammern Ingolstadt sind die Kammern 10, 18 und 24 im Turnus zuständig.

3. Die Kammern 6, 15, 19, 23, 26, 28, 31, 35, 39, 40, 41 werden in jedem 2. Turnus, die Kammern 7, 8, 25, 27 in jedem 4. Turnus ausgelassen.
4. Die Verteilung erfolgt im Übrigen in entsprechender Anwendung des § 10.

§ 16 Güterichter gemäß § 54 Abs. 6 ArbGG

1. Als Güterichter des gesamten Gerichts werden bestimmt:
 - Der Vorsitzende der Kammer 3
 - Vertretung: Die Vorsitzende der Kammer 24

- Die Vorsitzende der Kammer 8
- Vertretung: Die Vorsitzende der Kammer 41

- Der Vorsitzende der Kammer 11
- Vertretung: Die Vorsitzende der Kammer 37

- Die Vorsitzende der Kammer 14
- Vertretung: Der Vorsitzende der Kammer 27

- Die Vorsitzende der Kammer 24
- Vertretung: Die Vorsitzende der Kammer 29

- Die Vorsitzende der Kammer 27
- Vertretung: Die Vorsitzende der Kammer 14

- Die Vorsitzende der Kammer 29
- Vertretung: Die Vorsitzende der Kammer 3

- Die Vorsitzende der Kammer 37
- Vertretung: Der Vorsitzende der Kammer 11

- Die Vorsitzende der Kammer 41
- Vertretung: Die Vorsitzende der Kammer 8

Als weitere Vertreterinnen und Vertreter der Güterichter werden der Reihenfolge der Kammernummern nach die jeweiligen Güterichter der nachfolgenden Güterichterkammern bestimmt.

2. Die dem Güterichter zugewiesenen Rechtsstreitigkeiten werden entsprechend § 10 Ziff. 1 und 3 verteilt, wobei als Eingang der Tag des Zuweisungsbeschlusses gilt. Die Zuteilung erfolgt ohne Blockbildung. Die Kammern 3 und 41 werden in jedem 2. und 3. Turnus, die Kammern 14 und 24 werden in jedem 2. Turnus ausgelassen.

3. Für jedes zugewiesene Güterichterverfahren werden der Kammer im nächsten Ca-Turnus **3** Ca-Verfahren vorgetragen.
4. Bei der Zuweisung eines Güterichterverfahrens bleibt die Kammer außer Betracht, von der der Zuweisungsbeschluss ergangen ist.

4. Teil

Übergangsregelung

1. Die turnusmäßige Verteilung wird über den Jahreswechsel fortgeführt.
2. Die Kammer 9 bleibt von allen Eingängen freigestellt.
3. Die Kammer 38 bleibt von allen Eingängen freigestellt.
4. Die Kammer 15 bleibt von allen Eingängen freigestellt.
5. Die Kammer 29 bleibt bis 19.03.2017 von Eingängen in allen Ca-, BV- und AR-Verfahren freigestellt. Die in der Kammer Weilheim in diesem Zeitraum eingehenden Verfahren werden der Kammer 21 zugeteilt.
6. Die Kammer 29 wird vom 01.01.2017 bis 31.03.2017 von den Eingängen in allen Ga-, BVGa- und GRa-Verfahren freigestellt. Die in der Kammer Weilheim in diesem Zeitraum eingehenden Ga- und BVGa-Verfahren werden der Kammer 21 zugeteilt.
7. Die Kammer 39 bleibt bis 16.01.2017 von den Eingängen in Ga- und BVGa-Verfahren freigestellt.

5. Teil

Schlussvorschriften

- § 17 Dieser Geschäftsverteilungsplan tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Kraft.
- § 18 Im Zweifelsfall entscheidet das Präsidium über die geschäftsverteilungsplanmäßige Zuständigkeit.

München, den 21.12.2016

Das Präsidium

Hauf
Vizepräsidentin des Arbeitsgerichts

Kautnik
weitere aufsichtführende Richterin
am Arbeitsgericht

Hafensteiner
Richterin am Arbeitsgericht

Dr. Lang
Richterin am Arbeitsgericht

Klose
Richter am Arbeitsgericht

Wust
Richter am Arbeitsgericht

Anlage 1 zum Geschäftsverteilungsplan 2017

Liste der ehrenamtlichen Richter/innen für die Kammer 11 (Sicherheitsbereiche)

Arbeitgeber

Bollmann Ute
Ebner Aloisia
Fuit Erwin
Horschmann Claudia
Paas Monika
Weininger Maximilian

Arbeitnehmer

Gräber Ernst
Kestler Lothar
Musch Gerald
Schlammerl Heidemarie
Seidenschwarz Franz

Anlage 2 zum Geschäftsverteilungsplan 2017

Liste der schnell erreichbaren ehrenamtlichen Richter/innen aus den Kreisen der

Arbeitgeber

Jürgen Abrahamczik
Henning Adolphi
Marina Behr
Ute Bollmann (Sicherheitsbereiche)
Andreas Bräutigam
Marion Brandstetter
Richard Buxeder
Alexander Doden
Aloisia Ebner (Sicherheitsbereiche)
Herbert Ebner
Fritz Eckardt
Erwin Fuit (Sicherheitsbereiche)
Ilona Gorny
Thomas Hackl
Claudia Horschmann
(Sicherheitsbereiche)
Silke Janik-Blank
Siegfried Kaspar
Frank Kleinwegen
Karlheinz Krupka
Franz Milanovic
Klaus Moon
Monika Müller
Klaus Nößner
Monika Paas (Sicherheitsbereiche)
Dr. Gabriele Rappenberger
Jürgen Reiter
Erwin Rauh
Cornelia Reuter
Dr. Heike Rößler
Stefan Rogler
Alois Sailer
Claus-Peter Spieß
Matthias Steinhauff
Tanja Tokarski
Reinhold Willmann

Arbeitnehmer

Gerhard Binter
Walter Bogner
Sigrid Daus
Bernhard Dietrich
Peter Eckardt
Hans-Joachim Fink
Torsten Friedrich
Klaus Gegenfurtner
Dr. Wilhelm Glas
Ernst Gräber (Sicherheitsbereiche)
Anton Hirtreiter
Dr. Alexander Klier
Harald Koblizek
Athanassias Krikis
Christina Loewe
Thomas Loihl
Anna Müller
Gerald Musch (Sicherheitsbereiche)
Manfred Neuner
Harald Pürzel
Klementine Rehm
Carsten Riedl
Korbinian Roider
Sebastian Roloff
Elmar Schimmel
Emil Schlenzger
Thomas Teufel
Wolfgang Theiß
Winfried Unser
Franz Vogl
Helmut Weindl
Alois Wiesböck
Norbert Zaja

Anlage 3 zum Geschäftsverteilungsplan 2017

Liste der ehrenamtlichen Richter/innen für die Kammer 21 (Rechtsvertreter)

Arbeitgeber

Dr. Arl Thorsten
Diedrich Christiane
Florian Ender
Dr. Eykmann Melanie
Foldenauer Christian
Fürnthaler Peter
von Gaffron Klaus Rüdiger
Glück Nicola
Heider Benjamin
Hohenadl Tobias
Klinger Christian
König Kerstin
Knoll Yves
Knoop Oliver
Leusch Andrea
Leutenbauer Franz
Lindemann Claudia
Lippmann Markus
Marek-Pregler Dagmar
Mhalla André
Niewalda Susanne
Nikolaus Röhl
Satl Stefan
Weinzierl Dirk
Alexandra Weitmann

Arbeitnehmer

Betz Hermann
Böttcher Sven
Brand Franz
Bußmann Felix
Diesinger Udo
Franz Hanspeter
Frass Karl
Glas Gottfried
Kneißl Ariane
Scheck Claudia
Weinert Thorsten